

# SchatzBrief

1 / 2007

THEMA LERNEN



GESELLSCHAFT FÜR  
GANZHEITLICHES  
LERNEN e.V.

## Hurra, der Schatzbrief Nr. 1 ist da!

Dieses Jahr feiert die Gesellschaft für Ganzheitliches Lernen e.V. ihr 10jähriges Bestehen! Ein freudiger Anlass, um Sie von nun an jährlich über interessante Erkenntnisse aus der Lehr- und Lernforschung sowie der Hirnforschung zu informieren. Dabei wird sich jeder Schatzbrief mit einem Schwerpunktthema beschäftigen. Und wie immer bei uns, gibt es viele Spiele, Übungen und Tipps für Ihre pädagogische Praxis.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen viel Spaß mit unserer ersten Ausgabe zum Thema LERNEN.

*Dr. Ute Nieschalk, Birgit Schmeling und Brigitte Stegemann*

## AUF EIN WORT

Während im Kindergarten noch herzlich gelacht werden darf, beginnt mit der Einschulung leider oft der sogenannte Ernst des Lebens. Kein Wunder, dass der Humor in der Schulpädagogik weitgehend ausgeklammert wird. Ein großer Fehler, denn fragt man Kinder nach den wichtigsten Eigenschaften eines idealen Pädagogen, so nennen sie an erster Stelle: Humor! Zahlreiche Untersuchungen geben den Kindern Recht: Humor schafft ein angenehmes, angstfreies, soziales Lernklima und fördert den Lern- und Speicherprozess. So lernen Schüler nachhaltiger und freudiger, wenn der Lehrer im Unterricht den Schulstoff mit Humor präsentiert. Um beispielsweise das Prinzip des Hilfsverbs zu erläutern, kann man die Kinder bitten, sich auf den jeweiligen Banknachbarn zu stützen. Dann gräbt sich das Wissen, dass diese Wörter nicht auf eigenen Beinen stehen können, dauerhafter ins Gedächtnis ein.

Lernen ist Erfahrung –  
alles andere ist  
einfach nur Information.

Albert Einstein

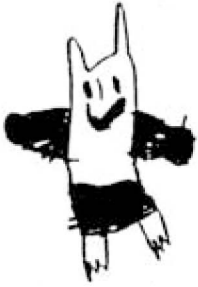


Es ist höchste Zeit, den Spruch *Wer lacht, lernt nicht!* als Vorurteil zu entlarven und stattdessen zu erkennen: **Lachen und Lernen bilden ein Traumpaar!**

*Dr. Charmaine Liebertz*  
Institutsleiterin

„Man kann  
nur lernen,  
was man  
kennen  
lernen kann.“

Alte Weisheit



Das Gras  
wächst auch  
nicht schneller,  
wenn man  
daran zieht.

Indianische Weisheit

Übrigens, Maria Montessori formulierte bereits Anfang des letzten Jahrhunderts: "Die Entwicklung und die Lernprozesse des Kindes werden von seiner Eigenaktivität getragen. Das Kind ist nicht ein leeres Gefäß, das wir mit unserem Wissen angefüllt haben und das uns so alles verdankt. Nein, das Kind ist der Baumeister seiner selbst."

Montessori, Maria:  
Das kreative Kind, Herder,  
Freiburg, 1980

## SchatzBrief-Thema: Lernen

### Kinder müssen ihre individuellen Lernwege gehen

Hans Kraus, Mathematiklehrer an einer Grundschule im fränkischen Reifenberg, bringt seinen Schülern das Bruchrechnen schon seit Jahren mit einem Schokoladenquadrat bei. Das dürfen sie knacken und in Hälften und Viertel teilen. Damit lassen sich Brüche spielerisch addieren und subtrahieren. Was greifbar auf dem Tisch liegt, lässt sich besser speichern, erst recht, wenn die Schokolade zum Schluss verspeist werden darf. Welch süßer Einstieg in ein Fach, das vielen Kinder immer noch Angst bereitet! "Lernen funktioniert autobiographisch", so der Bremer Hirnforscher Gerhard Roth. "Es geht am einfachsten, wenn es mit mir und meiner Situation zu tun hat." Genau diesen Lernweg ermöglicht Hans Kraus seinen Schülern.

Die meisten Kinder knüpfen an ihren Erfahrungen mit Schokolade an (z.B. Schokolade essen macht Freude). Sie entwickeln ein eigenes Interesse. Es ist das Fenster zur Welt (hier zum Bruchrechnen), das es zu öffnen gilt. So motiviert, erforschen die Schüler aktiv lernend die gestellte Aufgabe und finden ihren eigenen Weg zur Lösung. Der Rechenvorgang bekommt für die Kinder eine konkrete Bedeutung. Die Schüler verknüpfen ihr erstes Bruchrechnen direkt mit den Schokoladenquadraten, und das so Gelernte wird im emotionalen Erfahrungsgedächtnis als freudvolle und interessante Information nachhaltig gespeichert.

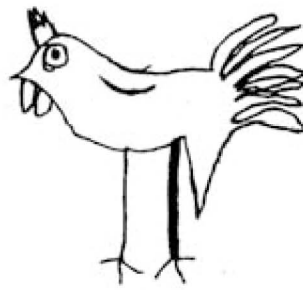
### Lernen ist ein aktiver Prozess

#### Prof. Dr. Wolf Singer, Direktor am Max-Planck-Institut für Hirnforschung in Frankfurt am Main rät:

Nur Zuschauen genügt nicht, Selbermachen ist entscheidend, weil nur dann der interaktive Dialog mit der Umwelt einsetzen kann, der für die Optimierung von Entwicklungsprozessen unabdingbar ist. Dieser Dialog ist individuell. Eine sichere Schlussfolgerung ist, dass kein Kind dem anderen gleicht... Dies legt nahe, was Pädagogen ohnehin postulieren, dass Förderung in hohem Maße auf die individuellen Bedingungen abgestimmt sein muss. Wegen unterschiedlicher Anlagen und Entwicklungsgeschwindigkeiten ist kaum damit zu rechnen, dass Kinder gleichen Alters gleiche Bedürfnisse und Fähigkeiten haben. Es ist nutzlos und womöglich kontraproduktiv, Inhalte anzubieten, die nicht adäquat verarbeitet werden können, weil die entsprechenden Entwicklungsfenster noch nicht offen sind. So gesehen verliert das fast ausschließlich altersorientierte Klassensystem seine Berechtigung.

Die womöglich beste Strategie ist es, sorgfältig zu beobachten, wonach die Kinder fragen.... Natürlich muss die Umwelt hinreichend anregend sein, damit das, was die Kinder zum Lernen benötigen, auch vorhanden ist und sie es auch finden können.... Wenig hilfreich dürfte es sein, die Kleinen mit Überangeboten zu überschütten und die Umgebung so früh wie möglich so komplex wie möglich zu gestalten. Hier mischt sich Elternehrgeiz mit missverstandenen Botschaften über die Bedeutung kritischer Entwicklungsphasen. Es macht keinen Sinn, Entwicklungen forcieren zu wollen. Die Kinder werden aufgezwungene Angebote nicht annehmen, unnütze Zeit mit Abwehr verbringen und es schwer haben, das für sie Wichtige herauszufiltern. ... entscheidend ist nicht, was die Eltern wollen, sondern was das Kind mitbringt.

vgl: Singer, Wolf. Der Beobachter im Gehirn,  
Essays zur Hirnforschung, suhrkamp taschenbuch wissenschaft, Frankfurt a. M., 2002)



GESELLSCHAFT FÜR  
GANZHEITLICHES  
LERNEN e.V.

# NEURO NEWS

Vor einigen Jahren machten die italienischen Professoren Vittorio Gallese und Giacomo Rizzolatti eine eher zufällige Entdeckung: Bei Hirnuntersuchungen mit Schweinsaffen (Makakken) stellten sie fest, dass einige Nervenzellen im Stirnhirn nicht nur dann in Erregung gerieten, wenn sie eine bestimmte eigene Tätigkeit ausführten. Die gleichen Nervenzellen feuerten ihre Signale auch, wenn die Affen den Versuchsleiter bei der Ausführung von den gleichen Tätigkeiten beobachteten. So feuerten diese Zellen, sowohl wenn der Affe nach einer Erdnuss griff als auch wenn der Versuchsleiter eine Greifbewegung nach der Nuss ausführte. Verantwortlich für dieses Phänomen sind wohl spezialisierte Nervenzellen, die so genannten **Spiegelneuronen\***. Reicht es also wirklich aus, Bewegungen zu beobachten, um Bewegungsmuster in unserem Gehirn abzuspeichern? Dies erprobt seit kurzem das Team von Dr. F. Binkofski von der Universitätsklinik für Neurologie in Lübeck an zunächst 50 Schlaganfallpatienten mit Lähmungen. Dabei stellten sie bereits Erstaunliches fest: Den Betroffenen gelang deutlich schneller, verloren gegangene Bewegungsmuster erneut zu erlernen, wenn sie diese bei anderen im Video beobachteten, als wenn sie sie ausschließlich trainierten. Bestätigen sich diese ersten, viel versprechenden Ergebnisse, soll das Verfahren in größeren Patientengruppen erprobt werden. Darüber hinaus wird diskutiert, ob Spiegelneuronen die Basis unseres intuitiven Wissen sind. Sie wären dann dafür verantwortlich, dass wir bei Freude und bei Schmerz anderer mitfühlen. Des Weiteren liefern sie einen Schlüssel für das Verständnis von Sprache.

Warten wir auf weitere spannende wissenschaftliche Ergebnisse!

\*Spiegelneuronen sind Nervenzellen, die im Gehirn beim Beobachten einer Tätigkeit oder beim Hören die gleichen Aktivitätsmuster auslösen, als wenn die Tätigkeit selbst durchgeführt wird (Definition).

**Lernen ist wie rudern  
gegen den Strom – sobald  
man aufhört, treibt man  
zurück!**



## ZUM AUSPROBIEREN

### Wortsalat

Die Wörter bezeichnen Tiere, doch sind die Buchstaben durcheinander geraten. Stellen Sie die korrekte Reihenfolge her.

**KZTAE      ENFALET      GRFAFIE**  
**HEMATSR      PREFD**      Katz', Elefant', Giraffe', Hamster', Pferd

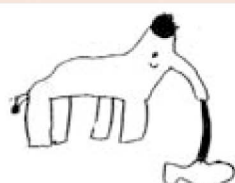
Sie können die Wörter problemlos lesen? Warum?  
Eine englische Studie hat herausgefunden, dass die Reihenfolge der Buchstaben innerhalb eines Wortes für das Lernen völlig egal ist, sofern der Anfangs- und Endbuchstabe an der richtigen Position stehen. Denn wir lesen nicht jeden Buchstaben einzeln, sondern das Wort als Ganzes.

### Mein Hut

Hier können 4 – 9jährige Kinder spielerisch ihre eigenen Emotionen und die ihrer Spielgefährten kennenlernen. Und so geht's:

Spielleiter ist von nun an das Kind, das einen Hut trägt! Es führt gefühlvolle Bewegungsabläufe vor, die alle Kinder in der Gruppe nachahmen. Ruft der Huträger: "Mein Hut, der hat Angst!" (... freut sich, ... ist wütend oder traurig), dann nimmt er eine typische Angstmimik und -gestik an. Während er ängstlich schleicht, ahmen die anderen Kinder sein Verhalten so gut wie möglich nach und bewegen sich mit ihm durch den Raum. ertönt das vereinbarte Klangsignal, dann setzt der Spielleiter einem anderen Kind den Hut auf den Kopf und weiter geht's.

(vgl. Liebertz, Charmaine. Spiele zur Herzensbildung. Don Bosco Verlag, München 2007)



## Fehler sind natürliche Bestandteile des Lernprozesses

aus: H. Spiegel & C. Selzer: Kinder und Mathematik, Was Erwachsene wissen sollten, Kallmeyer Verlag, Seelze-Velber, 2004



GESELLSCHAFT FÜR  
GANZHEITLICHES  
LERNEN e.V.

## WUSSTEN SIE SCHON...

### Unser Gehirn in Zahlen

... wenn wir die Verbindungen zwischen unseren Nervenzellen in der Großhirnrinde zählen wollten, so würde das eine Weile dauern. Angenommen, wir zählten mit einer Geschwindigkeit von einer Verbindung pro Sekunde, so würden wir 32 Millionen Jahre zählen müssen. Vergessen wir dabei nicht, dass sich die Hominiden (Familie der Menschen) erst vor sieben Millionen Jahren zu entwickeln begannen. Wir müssten also mehr als viermal länger zählen, als die Menschen gebraucht haben, um das zu werden, was sie heute sind.

(vgl.: Susan A. Greenfield, Reiseführer Gehirn, Heidelberg 2003)

### Empfehlenswerte Homepages

#### [www.mathematikum.de](http://www.mathematikum.de)

informiert über das Mathematikum, ein Museum in Gießen. Es präsentiert Mathematik zum Anfassen mit vielen Experimentiermöglichkeiten für Kinder ab 3 Jahren.

#### [www.neuropaedagogik.de](http://www.neuropaedagogik.de)

Sammlung und Reflexion aktueller neuropsychologischer Erkenntnisse für Ihr pädagogisches Handeln.

#### [www.post@liga-kind.de](http://www.post@liga-kind.de)

Sehr informativer Newsletter zu aktuellen bildungspolitischen, rechtlichen und gesundheitlichen Themen und interessante Veranstaltungstipps für Sie.

#### [www.win-future.de](http://www.win-future.de)

Netzwerk des Hirnforschers Dr. G. Hüther und des Pädagogen Dr. K. Gebauer, das Wissenschaft und Praxis optimal miteinander verbindet.

## TERMINE, TERMINE

- **Bildungsmesse in Köln**  
27. Feb. bis 3. März 2007  
Sie finden uns am Stand der Don Bosco Fachbuchhandlung.  
Anlässlich unseres 10jährigen Jubiläums überraschen wir Sie jeden Tag mit kleinen Aktionen und Geschenken. Wir freuen uns über Ihren Besuch.
- **Zertifikats-Lehrgang Ganzheitlich Lernen**  
– 2. bis 6. April 2007 in Köln (Osterferien NRW)  
– 11. bis 15. Juni 2007 in Freising bei München  
– 27. bis 31. August 2007 in Puchberg bei Wels (Österreich)
- **Zertifikats-Lehrgang Herzensbildung – Emotionale Intelligenz**  
– 31. August bis 2. September 2007 in Puchberg bei Wels (Österreich)  
– 1. bis 4. November 2007 in Wildeshausen bei Oldenburg
- **Anmeldung**  
Tel. 0049 -(0)221-92 33 103 oder unter [www.ganzheitlichlernen.de](http://www.ganzheitlichlernen.de)

Halle 7  
Stand F 010

### Zum Schmunzeln

Sven (4 Jahre) nach dem Fototermin in der Kita: „Weißt du was, Jennifer, ich wurde in der Turnhalle gebildet!“

Apropos räumliche Intelligenz: Ein Mann klettert an der geöffneten Bahnscranke rauf. „Was machen Sie denn da“? fragt der Schrankenwärter. „Ich mess' die Schranke aus“. „Ich kann sie ihnen auch runterlassen“. „Das nützt mir nix. Ich brauch' die Höhe, nicht die Breite“.

## GGL-INTERN

Auf unserer **neuen Homepage** präsentieren wir uns mit ca. 45 Seminaren, Lehrgängen, Fachtagung, Fachliteratur und vielen Spielen:  
[www.ganzheitlichlernen.de](http://www.ganzheitlichlernen.de)

Ab Herbst 2007 können Sie sich durch uns zu einer anerkannten **Einrichtung** – die nach den Kriterien **des ganzheitlichen Lernens arbeitet – zertifizieren** lassen. Auskünfte geben Ihnen gerne unsere Institutsleiterin Dr. Charmaine Liebertz oder unsere Qualitätsmanagerin Monika Brunsberg.



### Impressum

**Herausgeberin:** Dr. Charmaine Liebertz  
Tel: 0221 - 92 33 103  
[c.liebertz@ganzheitlichlernen.de](mailto:c.liebertz@ganzheitlichlernen.de)

**Chefredakteurin:** Dr. Ute Nieschalk  
**Redaktion:** Birgit Schmeling,  
Brigitte Stegemann  
Mitarbeit: Christina Langhorst,  
Karin Orth, Heide Marie Syassen

Sämtliche Nutzungsrechte am vorliegenden Werk liegen bei der Gesellschaft für Ganzheitliches Lernen e.V. (GGL). Jegliche unautorisierte Nutzung des Werks, insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung oder öffentliche Wiedergabe, ist ohne die vorherige schriftliche Einwilligung der GGL unzulässig. Die unautorisierte Nutzung führt zum Schadensersatz gegen den Nutzer. Jede autorisierte Nutzung des Werks ist mit folgender Quellenangabe zu kennzeichnen: © 2007 Gesellschaft für Ganzheitliches Lernen e.V. Köln

**Redaktionsschluss für den nächsten Schatzbrief: 15. 8. 2007** Bitte mailen Sie uns Ihre Leserbriefe und Beiträge an:  
[b.schmeling@ganzheitlichlernen.de](mailto:b.schmeling@ganzheitlichlernen.de) Danke!

## BUCHTIPPS

Alle Bücher sind im Don Bosco Verlag München erschienen. Zu beziehen über die Don Bosco Fachbuchhandlung, Sieboldstr. 11, 81669 München, Tel. 089/48 008 330 oder Fax 089/48 008 309, [buchhandlung@donbosco.de](mailto:buchhandlung@donbosco.de), [www.donbosco-fachbuchhandlung.de](http://www.donbosco-fachbuchhandlung.de)



Charmaine Liebertz  
**Spiele zur Herzensbildung**  
Emotionale Intelligenz und soziales Lernen  
ISBN 978-3-7698-1612-9



Martina Brausem/Iris Sargun  
**Kinder, Ton & Kreativität**  
Gestaltungsideen für das ganze Jahr  
ISBN 978-3-7698-1586-3



Charmaine Liebertz  
**Das Schatzbuch ganzheitlichen Lernens**  
Grundlagen, Methoden und Spiele für eine zukunftsweisende Erziehung  
ISBN 978-3-7698-1159-9  
7. überarbeitete Auflage  
erscheint im Februar